

Köpfe und Karrieren : Oberst Heinz Lott, Beamter EMD

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **158 (1992)**

Heft 11

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

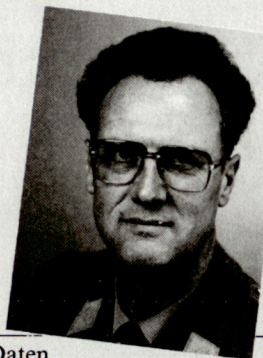
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oberst Heinz Lott Beamter EMD



Persönliche Daten

Funktion in der Armee
Chef des AC Schutzdienstes der Armee

Jahrgang
1933

Laufbahn

Studium der Biologie und der Chemie an der ETH Zürich; Doktorat; Seit 1962 Mitarbeiter GRD; Seit 1.1.1986 Chef Abteilung ACSD beim Stab der Gruppe für Generalstabsdienste (Instruktionsoffizier).

Aufgaben

**Verantwortlich für Konzeption, Ausrüstung und Ausbildung bezüglich AC Schutz in der Armee
Mitarbeit im Rahmen des Koordinierten AC Schutzes.**

Familie

verheiratet, 1 Tochter, 1 Sohn, 2 Enkel

Welcher Teil Ihrer Berufsarbeit befriedigt Sie am meisten?

Die Vielfalt der Aufgaben und die Selbstständigkeit im eigenen Verantwortungsbereich.

Was ärgert Sie am meisten?

Recht wenig; vereinzelt Ansätze zu «Beamtendenken».

Armee 95: Was soll neu werden? – Was soll nicht verändert werden?

Im ACSD wird es keine grundsätzlichen Veränderungen geben. Die Verkürzung der Ausbildungszeiten stellt eine Herausforderung an unsere Instruktorstätigkeit dar.

Truppe und Verwaltung: Was funktioniert in Ihrem Verantwortungsbereich besonders gut?

Wir streben danach, unsere Tätigkeit als ausgesprochene Dienstleistungen an die Truppe, insbesondere an unsere AC Schutzoffiziere, zu verstehen. Wir glauben, darin einen guten Stand erreicht zu haben.

Truppe und Verwaltung: Wo könnte das Verständnis noch gefördert werden?

Wir sind mit unsern Kunden und Partnern zufrieden – hoffentlich sie auch mit uns.

In welchen Bereichen könnte der Milizoffizier noch mehr gefördert werden?

Bei der Frage stossen wir auf das Problem der Informationsflut im zivilen wie im militärischen Bereich. Deshalb üben wir bei der vermehrten Herausgabe von Fachinformationen eher Zurückhaltung.

Welchen Ratschlag erteilen Sie einem jüngeren Kameraden, der nach Wegen sucht, mit der gleichzeitigen Belastung durch Familie, Beruf, Militär, Politik, Sport, Weiterbildung, Gesellschaft fertig zu werden?

Aufgaben, die man mit Freude anpackt, die einem die Befriedigung geben, etwas

Das schweizerische Offizierskorps hat viele Gesichter. Die ASMZ blickt unter Helmränder. Offiziere geben kurze Antworten auf kurze Fragen.

für die Allgemeinheit getan zu haben, lassen sich leichter als andere erledigen. Sie schaffen Freiraum für viel zusätzlichen Einsatz.

Was sagt Ihre Frau einer zweifelnden jüngeren Freundin, deren Mann demnächst zum Abverdienen des Hauptmannsgrades einrückt?

Meine Frau würde die Zweifel ihrer Freundin zerstreuen: «Ihr Mann ist auf einem richtigen Weg!»

Was antworten Sie einem jungen Mitarbeiter, der Sie fragt, ob er Kp Kdt werden sollte?

Wenn er mir befähigt scheint, ermuntere ich ihn dazu.

Welches Militärbuch lesen Sie zur Zeit?

Als Zwilling habe ich zuviele verschiedene Interessen; dementsprechend liegen auf meinem Nachttisch mehrere unterschiedliche Bücher (Peter Zeindler, Jeanne Hersch u.a.).

Was sagt Ihre Familie zum militärischen Engagement?

Sie unterstützt mich bei meiner Tätigkeit, weil sie spürt, dass ich darin viel Befriedigung und unterschiedlichste positive Impulse empfangen.

Welches war in Ihrer bisherigen Laufbahn die interessanteste Funktion, und warum?

Die gegenwärtige Funktion, weil sie hohe Ansprüche an das Verständnis für die Probleme des Milizoffiziers stellt. Mehr als wir in der Verwaltung spürt er das Konfliktpotential zwischen Zivilberuf und militärischer Kadertätigkeit. ■

ASMZ-Forum

Beratung fremder Streitkräfte

Es ist eine Tatsache: Unsere Armee befindet sich in einer Akzeptanzkrise. Und mit ihr hat auch das Ansehen der Verantwortungsträger gelitten. Schuld daran sind unter anderem das Schwinden der akuten militärischen Bedrohung, die konsequent und intensiv betriebene Agitation gegen Militärbehörden und Offiziere sowie gegen unsere Milizarmee allgemein. Mitschuldig an dieser Krise machen sich auch ehemalige hohe Verantwortungsträger, wie kürzlich alt Korpskommandant Walter Dürig. Das Mandat des ehemaligen Kommandanten der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen für Taiwan ist unver-

stänglich. Dürig sagte zwar wiederholt, er habe dieses Mandat in seiner Eigenschaft als Ingenieur und Privatperson und nicht als Korpskommandant ausgeführt. Eine solche Rechtfertigung ist völlig irrelevant. Ohne militärische Erfahrung und Fachkenntnis wäre der Ingenieur Walter Dürig von der «Elektrowatt» sicher nicht zu Rate gezogen worden.

Ist sich Walter Dürig eigentlich bewusst, welchen Schaden er mit seinem Mandat angerichtet hat? Solche Vorkommnisse untergraben das Vertrauen in unsere Armee ebenso nachhaltig wie die professionelle Agitation der Armeegegener.

Es ist zu hoffen, dass Bundesrat Kaspar Villiger solchem Tun ein für allemal den Riegel schiebt.

Oberstlt Robert Messerli ■

Zur Armee 95

Gefechtsexerzieren mit Kampfmunition im Kp- und Bat-Verband überzeugen den Soldaten vom Können seiner Truppe. Ein Kdt darf aber nur solche Übungen durchführen, wenn er sich darauf verlassen kann, dass jeder Mann seine Waffe korrekt handhabt und die Vorschriften befolgt. Das heisst, die Truppe muss nicht nur ausgebildet sein, sondern auch diszipliniert. Aber gerade in bezug auf Disziplin bringt die Jungmannschaft heute weniger denn je von Haus und Schule her in die RS. Es geht also heute doch nicht nur darum, dass dem Rekruten Wissen und Können beigebracht wird, sondern er muss auch noch zum disziplinierten Soldaten erzogen werden. Erziehung be-

deutet aber nicht nur gutes Beispiel und Belehrung, sondern auch noch Gewöhnung, zu der konsequente Forderung und unermüdliche Kontrolle, vor allem aber auch genügend Zeit notwendig sind. Aber bei allem, was ich über die Armee 95 lese und höre, vernehme ich nichts über diese Erziehung zur Disziplin. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass von denen, die sich mit der Armee 95 befassen, zu wenige darin genügend Erfahrungen haben, wie man einen Rekruten zum brauchbaren Kämpfer ausbildet.

Walter Höhn, Liestal ■